Anlage 28

Ausbildungsinhalte

zum Sonderfach Public Health

Sonderfach Grundausbildung (36 Monate)

|  |
| --- |
| A) Kenntnisse |
| 1. Maßgebliche Gesetze des öffentlichen Gesundheitswesens in den Tätigkeitsfeldern, z. B. Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz (KaKuG), Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz (LMSVG), Suchtmittelgesetz (SMG), Epidemiegesetz, … |
| 1. Verfahren, Normen und Standards der öffentlichen Gesundheitssicherung und Gesundheitsverwaltung (z. B. SMG) |
| 1. Qualitätsmanagement zur Sicherung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und Verbesserung des Gesundheitsschutzniveaus |
| 1. Priorisierung, Initiierung, Koordination und Evaluation von Strategien und Maßnahmen zur Krankheitsvorbeugung, Gesunderhaltung |
| 1. Priorisierung, Initiierung, Koordination und Evaluation von Strategien von Gesundheitsförderung und Bevölkerungsgruppen |
| 1. Statistik |
| 1. Gesundheitsindikatoren und Gesundheitsberichterstattung |
| 1. Grundzüge der Epidemiologie |
| 1. Internationale Rahmenvorgaben (z. B. Health in All Policies) |
| 1. Supranationale, nationale und regionale Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme |
| 1. Gesundheitsdeterminanten und soziale Determinanten sowie die Möglichkeiten für deren Beeinflussung |
| 1. Theorien und Ansätze zur Verhaltens- sowie Verhältnismodifikation unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitsförderung |
| 1. Entwicklung und Bedeutung von Gesundheitszielen |
| 1. Finanzierungssysteme des Gesundheitswesens |
| 1. Analyse-, Planungs-, Bewertungsmethoden |
| 1. Nahtstellen zu anderen Bereichen, insbesondere zum Sozialbereich |
| 1. Hygienisches Qualitätsmanagement |
| 1. Surveillance und Durchführung von Maßnahmen zur Reduktion übertragbarer Erkrankungen bei einzelnen und in definierten Bevölkerungsgruppen |
| 1. Risikoanalyse, Bewertung, Kommunikation und Management infektiöser Erkrankungen und umweltbedingter gesundheitlicher Belastungen und Schädigungen |
| 1. Strukturen des Impfwesens inkl. österreichischer Impfplan |
| 1. Grundzüge der Katastrophenmedizin (Katastrophen- und Notfallpläne) |
| 1. Untersuchungsverfahren der Umweltmedizin |
| 1. Umweltmedizinische Regelwerke (z. B. WHO-Guidelines) |
| 1. Umweltmedizinische Frage- und Problemstellungen |

|  |
| --- |
| 1. Kenntnis der Bedeutung von Ethik im (öffentlichen) Gesundheitswesen, in der Gesundheitsförderung und Prävention |
| 1. Bedeutung geschlechterspezifischer Aspekte in den jeweiligen Aufgabenfeldern |
| 1. Bedeutung des Sachverständigengutachtens (personenbezogen und nicht-personenbezogen) in Behördenverfahren, Rolle und Pflichten des Sachverständigen |
| 1. Charakteristika des bevölkerungsmedizinischen Zugangs und Verantwortung für die öffentliche Gesundheit |
| 1. Evaluationsmethoden wie z. B. Gesundheitsfolgenabschätzung, Health Technology Assessment |
| 1. Kenntnisse angrenzender Fachgebiete im Zusammenhang mit Public Health |
| 1. Einschlägige Rechtsvorschriften für die Ausübung des ärztlichen Berufes, insbesondere betreffend das Sozial-, Fürsorge- und Gesundheitswesen einschließlich entsprechender Institutionenkunde des österreichischen Gesundheitswesens und des Sozialversicherungssystems |
| 1. Grundlagen der Dokumentation und Arzthaftung |
| 1. Grundlagen der multidisziplinären Koordination und Kooperation, insbesondere mit anderen Gesundheitsberufen und Möglichkeiten der Rehabilitation |
| 1. Gesundheitsökonomische Auswirkungen ärztlichen Handelns |
| 1. Ethik ärztlichen Handelns |

|  |
| --- |
| B) Erfahrungen |
| 1. Verfahren, Normen und Standards der öffentlichen Gesundheitssicherung und Gesundheitsverwaltung |
| 1. Erstellung von Gesundheitsberichten |
| 1. Beratung von Einrichtungen, Institutionen bei der Gesundheitssicherung und beim Gesundheitsschutz |
| 1. Erkennung und Analyse zur Infektionsverhütung und -bekämpfung |
| 1. Beurteilen der Auswirkungen von Gesundheitsbeeinträchtigung und Gefahren |
| 1. Erstellen von Krisen- und Katastrophenplänen, z. B. Pandemie-, Hitzeschutz-, Strahlenalarmplan |
| 1. Analyse von Statistiken, Gesundheitsindikatoren und epidemiologischen Berichten |
| 1. Anwendung ethischer Prinzipien bei der Arbeit im Gesundheitswesen und in der Gesundheitsförderung/ Prävention |
| 1. Berücksichtigung geschlechterspezifischer Aspekte in den jeweiligen Aufgabenfeldern |

|  |  |
| --- | --- |
| C) Fertigkeiten | Richtzahl |
| 1. Konzeption und Implementierung der behördlichen Aufsicht in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern |  |
| 1. Erkennen und Beurteilen von Gefährdungssituationen und Empfehlen von Maßnahmen |  |
| 1. Durchführung epidemiologischer Analyseverfahren | 5 |
| 1. Mitwirkung bei der Erstellung von Gesundheitsberichten |  |
| 1. Erstellung von oder Mitarbeit bei Gesundheitsförderungs- und Präventionskonzepten | 10 |
| 1. Analyse und gesundheitliche Bewertung gemeindebezogener Planungen |  |
| 1. Methodik von Gesundheitsförderungsmaßnahmen und Präventionsprogrammen sowie deren Umsetzung und Bewertung |  |
| 1. Hygienische Begehungen, Bewertungen und Gefährdungsanalysen |  |
| 1. Analyse und Bewertung von Gesundheitsbeeinträchtigungen und Gefahren |  |
| 1. Beurteilen der Auswirkung schädlicher exogener Faktoren (inkl. Lebensmitteln) auf die Gesundheit der Einzelnen/des Einzelnen und der Bevölkerung, auch unter Einbeziehung des Wohn- und Arbeitsumfelds |  |
| 1. Arbeit in multiprofessionellen Teams unter besonderer Berücksichtigung der spezifisch bevölkerungsmedizinischen Sichtweise |  |
| 1. Projektmanagement, Präsentation, Moderation, Krisenkommunikation, Gesprächsführung |  |
| 1. Fachspezifische Qualitätssicherung und Dokumentation |  |
| 1. Schriftliche Zusammenfassung, Dokumentation und Bewertung von Krankheitsverläufen sowie der sich daraus ergebenden Prognosen (Fähigkeit zur Erstellung von Attesten, Zeugnissen etc.) |  |
| 1. Erstellung von Stellungnahmen im Behördenverfahren als medizinischer Sachverständiger |  |

Sonderfach Schwerpunktausbildung (27 Monate)

Modul 1: Qualitätssicherung im Gesundheitswesen und in Einrichtungen, von denen Gefahren für die Gesundheit ausgehen können

|  |
| --- |
| A) Kenntnisse |
| 1. Kenntnisse von Evaluationsmethoden |
| 1. Kenntnisse über Verfahren, Normen und Standards der öffentlichen Gesundheitssicherung |
| 1. Umsetzung und Sicherstellung der bevölkerungsbezogenen, rechtlichen und fachlichen Normen der Gesundheitssicherung |
| 1. Grundlagen von Arzneimittelzulassungsverfahren, Arzneimittelsicherheit, Lebensmittelsicherheit |

|  |
| --- |
| B) Erfahrungen |
| 1. Medizinische Beratung von Einrichtungen und Institutionen |

|  |  |
| --- | --- |
| C) Fertigkeiten: | Richtzahl |
| 1. Indikationsstellung, Initiierung, gegebenenfalls subsidiäre Sicherstellung von Gesundheitshilfen und ärztlicher Betreuung für Menschen und Bevölkerungsgruppen, deren ausreichende gesundheitliche Versorgung nicht gewährleistet ist |  |
| 1. Qualitätsmaßnahmen zur Sicherung der gesundheitlichen Versorgung | 10 |
| 1. Analyse und Bewertung von Gesundheitsbeeinträchtigungen und Gefahren sowie die daraus abzuleitenden Maßnahmen | 10 |

Modul 2: Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung

|  |
| --- |
| A) Kenntnisse |
| 1. Epidemiologische Methoden zu spezifischen Fragestellungen (von Fragestellung bis Auswahl der Methode, Studienplanung, Auswertung, Bewertung der Ergebnisse, Präsentation der Ergebnisse, Einbringen in die Praxis) |
| 1. Decision making im Gesundheitsbereich |
| 1. Versorgungsforschung |
| 1. Finanzierungsmodelle im Gesundheitsbereich und Gesundheitsökonomie |
| 1. Health in All Policies, Health Impact Assessment (Gesundheitsfolgenabschätzung) |
| 1. Ethik und Evidenz legistischer Maßnahmen im Gesundheitsbereich |

|  |
| --- |
| B) Erfahrungen |
| 1. Aufarbeitung datengestützter Schlussfolgerungen und Erkenntnisse |
| 1. Formulierung von Aufträgen für Gesundheitsberichterstattung |
| 1. Durchführung von Situationsanalysen und Entwicklung von Szenarien |
| 1. Stärken-/Schwächenanalysen von Versorgungs- und Organisationsstrukturen, Durchführung von Organisationsmechanismen und Erstellung von Vorschlägen zur Weiterentwicklung im Rahmen gegebener (Gesundheits-)Zielsetzungen |

|  |  |
| --- | --- |
| C) Fertigkeiten | Richtzahl |
| 1. Indikatoren sowie deren Aussagekraft und Beurteilung von Belastbarkeit |  |
| 1. Durchführung epidemiologische Analyseverfahren | 10 |
| 1. Erkennen und beantworten von bevölkerungsmedizinisch relevanten Fragestellungen, Kommunikation von Maßnahmenempfehlungen | 3 |

Modul 3: Gesundheitsförderung und Krankheitsvermeidung

|  |
| --- |
| A) Kenntnisse |
| 1. Grundlagen der Evidence based Health Policy in Prävention und Gesundheitsförderung |
| 1. Managementmethoden für bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme |
| 1. Bereiche wie z. B. Health Literacy, kulturelle, ethnische Aspekte für die Implementierung von bevölkerungsbezogenen Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogrammen, Konzepte zur Selbsthilfe und Partizipation |
| 1. Gesundheitsfolgenabschätzung (Health Impact Assessment) |
| 1. Evaluationskriterien und Messinstrumente für Präventionsprogramme |
| 1. Screenings und vorsorgemedizinische Programme |
| 1. Gesundheitsförderung und Prävention für spezifische Populationen |

|  |
| --- |
| B) Erfahrungen |
| 1. Entwicklung spezifischer Qualitätsindikatoren und Anwendung geeigneter Messinstrumente |
| 1. Erstellen von Präventionskonzepten (inkl. Bedarfserhebung und Umfeldanalyse) |
| 1. Kommunikation der Auswirkungen von Strategien und Aktivitäten diverser Politikbereiche auf die Bevölkerungsgesundheit |
| 1. Entwicklung bedarfsorientierter Umsetzungsstrategien entsprechend (inter-)nationaler Impfvorgaben |
| 1. Social Marketing im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention |

|  |  |
| --- | --- |
| C) Fertigkeiten | Richtzahl |
| 1. Bewertung von Gesundheitsgefährdungen und Ableitung der weiteren Vorgehen |  |
| 1. Mitwirkung bei der Erstellung von Präventionskonzepten unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen | 10 |

Modul 4: Infektionsschutz

|  |
| --- |
| A) Kenntnisse |
| 1. Mikrobiologie im Zusammenhang mit Infektionskrankheiten |

|  |
| --- |
| B) Erfahrungen |
| 1. Risikobeurteilung und Abwägung bei der Erstellung von Standards zwischen unterschiedlichen öffentlichen Interessen |
| 1. Surveillancesysteme |
| 1. Beurteilung und Umsetzung öffentlicher Impfempfehlungen |

|  |  |
| --- | --- |
| C) Fertigkeiten | Richtzahl |
| 1. Mitwirkung bei der Entwicklung von (gesetzlichen) Regelungen und Beurteilung deren Folgen für die öffentliche Gesundheit und die Umsetzbarkeit |  |
| 1. Umgang mit Ganzkörperschutzbekleidung |  |
| 1. Verhältnismäßigkeit seuchenhygienischer Maßnahmen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und im Ausgleich Abwiegen der unterschiedlichen öffentlichen Interessen | 10 |
| 1. Risikobeurteilung und Abwägung bei der Erstellung von Standards zwischen unterschiedlichen öffentlichen Interessen |  |

Modul 5 : Behördliches Krisenmanagement

|  |
| --- |
| A) Kenntnisse |
| 1. Ressourcen (personell, finanziell, technisch, strukturell) für das (gesamte) Krisen- und Katastrophenmanagement |
| 1. Bedrohungs- und Gefährdungsquellen |

|  |
| --- |
| B) Erfahrungen |
| 1. Erfahrung medizinischer Problemstellungen im Rahmen des Krisenmanagements, Darstellung der notwendigen Maßnahmen und Ansprechen der Querschnittsbereiche/Schnittstellen mit der Zielsetzung einer besseren Abstimmung |
| 1. Mitwirkung an der Erstellung von Katastrophen-/Krisenplänen und Checklisten |
| 1. Mitentwicklung von Szenarien, um Organisationen und/oder Einrichtungen von einem „Normalbetrieb“ in einen „Krisenbetrieb“ überzuführen |

|  |  |
| --- | --- |
| C) Fertigkeiten | Richtzahl |
| 1. Zusammenarbeit mit Exekutiv-, Einsatzorganisationen und Militär inkl. Übungen | 2 |

Modul 6: Umweltmedizin

|  |
| --- |
| A) Kenntnisse |
| 1. Kenntnisse und Risikobewertung physikalischer, chemischer oder biogener Einflussfaktoren auf die Gesundheit |
| 1. Luft- und Strahlungsmessnetzwerke sowie Boden- und Gewässeranalytik |
| 1. Spezifika umweltrechtlicher Verfahren (z. B. UVP) |
| 1. Grundlagen des Health Impact Assessment (HIA) |

|  |
| --- |
| B) Erfahrungen |
| 1. Umweltmedizinische Verfahren (z. B. UVP/SUP, diverse Großprojekte) |
| 1. Umweltmedizinische Risikobewertung |
| 1. Nicht-medizinische Befunde im Kontext medizinischer Fragestellungen |
| 1. Umweltmediation |

|  |  |
| --- | --- |
| C) Fertigkeiten | Richtzahl |
| 1. Gutachten zu umweltmedizinischen Fragestellungen, z. B. Abfallanlagen, Biogasanlagen, Straßen, Flugplätze, gewerbliche Betriebsanlagen, Kraftwerke (inkl. Störfalle), landwirtschaftliche Betriebe, Veranstaltungen und Windparks | 3 |